

6 Jan. 93

VI. Blümelgasse 1,
Wien

Sehr geehrter Herr

Es hat mich sehr erfreut, dass Sie noch in so freundlicher Weise meine Gedanken; Ihre Neujahrswünsche mir wiedere ich von ganzem Herzen.

Auf Ihren Ansatze freue ich mich sehr.

Als ich neulich die Aufforderung erhielt, in Graz, am 13 Februar, im Wagnerverein einen Vortrag zu halten, war mir natürlich von Herzen fern zuzugehen, da hatte mich auch sofort die Hoffnung, Sie vielleicht dort begrüßen zu können, erfreut. Soeben habe ich nicht aber durch das Studium der Karte die gewünschte Ueberzeugung verschafft, dass Sie es bis

Graz fast so weit wie ich haben.
Wenn es aber dennoch grüße — es
wäre mir eine herzliche Freude!

Kommen Sie nicht auch ein Mal
nach Wien? — nicht zum Reiter-Concert,
am 12. A. M.? — Unser kleiner
Neuer Wagner-Ver. macht eine Kriecher-Sucht,
in dem unser Obmann — Karl Haller —
sanz un

plötzlich aus mir abfiel,
was mir so mehr fühlbar ist, als er
ein ganzer Autokrat war, so dass kein
einziges Anzeugsmitglied die Lage
beherrscht. Ich hoffe aber, wir überleben
es doch und wir bekommen dann einen
etwas feieren, prächtigen Geist hinein und
werden endlich von Maier in Wien Alles
verpfechtenden Vorherrschen der persönlichen
Brosen erlözt. Der Haller hatte es in
letzter Zeit speciell auf Alles was mit



Reiter zusammenhängt abgelesen; seine
persönlichen Freunde wärfen es kommen,
unseren Saal zu beheten!

Nächsten Mittwoch, den 11^{ten}, halte
ich meinen sechsten Vortrag, aus einer
Reihe von zehn Vorträgen, welche dem
Leben R. W.'s gelten; jetzt sind wir bei
"R. W.'s Verhältnis zu unseren öffentlichen
Kunstzuständen". - Diese Vorträge sind
für mich die Vorbereitung auf mein
Buch - Das Beranschauen der allge-
meinen Unwissen aus dem Wahnsteine.

Das zweite Parsifal-Märchen
erscheint zu Ostern, - das liest also
wohl in die März Nummer des B. D.

Mit den herzlichsten Grüßen
bin ich Ihr freundschaftlich ergebener

Monstr. J. Chamberlain

